



Keine Angst mehr vor Lesen und Schreiben

Aarau Illettrismus ist noch immer ein gesellschaftliches Tabu. An der Fachhochschule für Gesundheit Aarau werden Kurse für Betroffene angeboten.

VON SOLANGE REIMANN

Illettrismus: 800 000 Menschen im Alter von 15 bis 65 sind schweizweit betroffen. Eine erstaunliche und zugleich erschreckende Zahl. Denn dieses gesellschaftliche Phänomen ist noch immer ein Tabu. Illettrismus betrifft Menschen, die nicht über jene Lese- und Schreibkompetenzen verfügen, die von der Gesellschaft erwartet werden. Es gibt kaum Arbeitsstellen, wo der Umgang mit der Schriftlichkeit nicht nötig ist.

Die ständigen Veränderungen am Arbeitsplatz erfordern Weiterbildung. Doch Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten fühlen sich damit oft überfordert. «Oft entwickeln sie nicht zu unterschätzende kreative Lösungen, um sich im Alltag zu behaupten. Doch der Leistungsdruck ist gross», meint Rosmarie Hochuli, Kursleiterin Lesen und Schreiben Aargau. «Da ist der Mann, der die Beförderung ablehnt, aus Angst, mehr schreiben zu müssen. Die Betroffenen schränken sich in ihrem Dasein stark ein.»

Oft empfinden die Betroffenen eine grosse Scham, wodurch es ihnen schwerfällt, den ersten Schritt zu wagen. Deswegen ist es von grosser Wichtigkeit, ihr Umfeld dafür zu sensibilisieren.

Betroffene finden wieder Mut

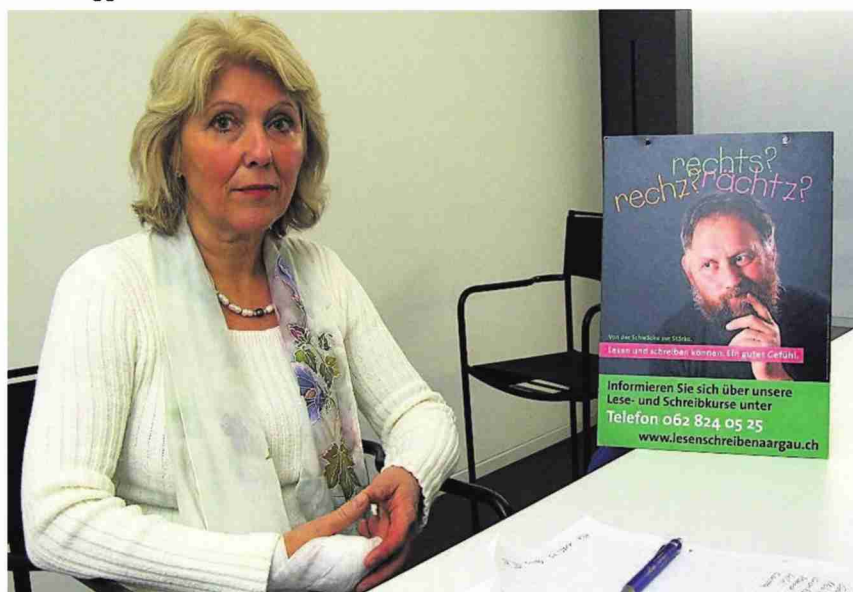
Durch eine Weiterbildung finden die Leute wieder Mut und erhalten ein Stück Lebensqualität zurück. In den Schulungsräumen der Fachhochschule Gesundheit in Aarau werden Weiterbildungen für Erwachsene an-

geboten, zu finden auf www.lesens-schreibenaargau.ch.

Die Kurse werden im Leistungsauftrag vom Kanton erteilt. Lesen und Schreiben ist eduQaa-qualifiziert. Kursbeginn ist im Februar am kommenden Montag. Anmeldungen sind in den ersten beiden Wochen noch möglich. In den Weiterbildungen werden die Kursteilnehmer individuell gefördert. «Ihre Defizite als Chance zu sehen, ist wichtig», erklärt Rosmarie Hochuli. So stehen das Erlangen von Selbstvertrauen und Selbstkompetenz sowie Sicherheit gewinnen in schriftlicher und mündlicher Kommunikation im Vordergrund.

Der Berner Jürg Neuenschwander hat den Film «Boggsen» – eine Dokumentation über Illettristen – gedreht. Ein wichtiger Schritt, um mit dem Tabu zu brechen.

Weitere Informationen über
www.boggsen.ch



Rosmarie Hochuli, Kursleiterin Lesen und Schreiben Aargau.

SR